



Wetzikon war im Spitzenspiel eine Nummer zu gross für die Limmattalerinnen Kathrin Schefer, Kristin Meyer und Bettina Schmid (von links).

RUEDI BURKART

Chancenlos zum Jahresende

Volleyball Kanti Limmattal verliert den 2.-Liga-Spitzenkampf gegen Wetzikon klar mit 1:3

VON RUEDI BURKART

«Eine schöne Weihnachtszeit. Und erholt euch gut.» Mit ein paar versöhnlichen Worten entlässt Kanti-Trainer Mario Kronenberg seine Spielerinnen nach dem Abpfiff in die spielfreie Zeit. Während ein paar Meter nebenan die Wetzikerinnen ihren überlegenen Sieg im Spitzenspiel feiern, resümiert Kronenberg die vorangegangenen 90 Minuten erstaunlich gelassen. «Eine solche Niederlage ist immer schmerzhaft. Uns hat die nötige Konstanz gefehlt.» Er holt tief Luft. «Und die vielen Eigenfehler machten uns das Leben auch nicht gerade einfacher.» In der Tat nahmen sich die Limmattalerinnen mit teils haarsträubenden Harakiri-Aktionen immer wieder selbst den Wind aus dem Segel.

Nur einmal kam Kronenbergs Team in Fahrt - dann aber gleich richtig. Im zweiten Satz blockten die Limmattalerinnen wie im Lehrbuch und servierten sich zu sa-

genhaften neun Punkten in Folge. Damit drehten sie diesen Abschnitt und glichen mit einem 25:16 zum 1:1 nach Sätzen aus. Danach glitten sie aber wieder ins alte Fahrwasser zurück. Konsequenz: Mit diesem 1:3 gegen Wetzikon totalisieren die Limmattalerinnen nach acht gespielten Runden bereits zwei Niederlagen. Das sind doppelt so viele wie letzte Saison nach der gesamten Spielzeit, als man den ewigen Rivalen aus dem Zürcher Oberland um sieben Punkte distanzierte. Und sich ohne grosse Ambitionen in den Aufstiegsspielen zur 1. Liga versuchen durfte.

Nun in die verdiente Pause

Bis zum 5. Januar 2015 haben die Limmattaler Volleyballerinnen nun Trainings- und Wettkampfpause. «Die Turnhallen sind geschlossen. Und die Frauen sollen ein wenig Distanz gewinnen», so Kronenberg. Im neuen Jahr jedoch wolle man nochmals angreifen. Den Gruppensieg ha-

TELEGRAMM

Kanti Limmattal - Wetzikon 1:3
Alte-Kanti-Turnhalle, Urdorf. – SR: Becker, Moro. – Sätze: 21:25, 25:16, 23:25, 16:25.

Kanti Limmattal: Meyer, Schefer, Schmid, Meier, Stocker, Schneeberger, Schait, Lang, Pifkova, Stellmacher.

be er noch nicht abgeschrieben, trotz aktuell vier Punkten Rückstand in der Rangliste. «Wir werden uns im Rückspiel gegen Wetzikon revanchieren», schmunzelt der Kanti-Trainer.

Kanti Limmattal erlebte vor noch nicht allzu langer Zeit sportlich schwierige Phasen. Die vorletzte Saison beispielsweise schloss man auf Rang fünf ab und hatte Mühe, einen neuen Trainer zu finden. Dann kam Kronenberg auf Beginn der letzten Saison - und plötzlich lief es rund. Auf die aktuelle Saison hin erfuhr das Limmattaler Team erneut grosse Änderungen - drei Spielerinnen gingen, zwei fallen längere Zeit aus, vier kamen neu - und spielt dennoch vorne mit. Was liegt diese Saison noch drin, Mario Kronenberg? «Ein Rang unter den ersten drei ist unser Ziel.» Los gehts für die Limmattaler Frauen am 20. Januar, wenn gegen Rami Revanche für die 2:3-Niederlage in der Vorrunde angesagt ist.

Mehr Bilder finden Sie online



Trommelwirbel für den Duracell-Hasen

Fussball Die Bundesliga-Hinrunde hat Arjen Robben geprägt wie kaum ein zweiter Spieler. Sie fügte sich nahtlos ein in ein überragendes Jahr 2014 des Superstars.

VON RUBEN STARK

Er galt einst als eigenwillig und egozentrisch, inzwischen ist Arjen Robben bei Bayern München aber längst Everybody's Darling. Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge bezeichnete ihn euphorisch als «besten Feldspieler der Welt», Trainer Pep Guardiola lobt seine äusserst professionelle Einstellung und die Fans des Rekordmeisters haben ebenso längst ihren Frieden mit dem holländischen Ausnahmekünstler gemacht.

Gerade dieser Stimmungsumschwung war spätestens mit der «Wembley Nacht» im Mai 2013 gegen Borussia Dortmund vollzogen. Das entscheidende Tor im Champions-League-Final hat Robben bei



Arjen Robben. KEY

Bayern zur Ikone aufsteigen lassen. Fast bei jedem Heimspiel wird dieser Triumph seit her von den Fans besungen - mit der Schlussequenz: «und der Arjen hats gemacht».

Was eben auch daran liegt, dass Robben nahezu in jedem Spiel mit seinen Tempodribblings für Aufsehen sorgt. Gerade in diesem ablaufenden Jahr 2014, welches das wohl beste seiner Karriere war und mit der Ehrung zum Sportler des Jahres in den Niederlanden garniert wurde. «Ich bin der erste Fussballer seit 27 Jahren, der ausgezeichnet wurde», berichtete Robben stolz über die Wahl, die traditionell eher von Eisschnellläufern oder den Turnern dominiert wird. Johan Cruyff und Ruud Gullit waren die einzigen siegreichen Fussballer vor ihm gewesen.

Ob er sich in der besten Form seines Lebens befinde, ist Robben in diesem

Jahr auch angesichts der grandiosen WM in Brasilien vielleicht noch häufiger gefragt worden als zuvor - und ausserdem gerne auch, was denn das Geheimnis für seine verblüffenden Leistungen ist? Robbens Auftritte hatten ja manchmal etwas von der ausdauernden Energiehaftigkeit des Duracell-Hasen, nur dass Robben noch schneller rannte, als der Hase trommelte.

«Noch viele Titel mit den Bayern»

Die Antwort ist meist bescheiden und klingt zum Beispiel so: «Pep Guardiola hat mir bei Bayern zu einem neuen Schub verholfen. Dank seiner Ideen habe ich noch einmal einen Schritt nach vorne gemacht», sagte Robben einmal. Andererseits hat der früher so zerbrechliche und dauerverletzte Flügelstürmer eben eine mustergültige Berufsauffassung. Man hört immer wieder, mit welcher Akribie Robben trainiert. «Er ist ein super Profi mit so einer überragenden Qualität», sagt Guardiola über ihn.

Und nicht zuletzt ist Robben ein anderer Spieler geworden - und doch der glei-

che geblieben. Der 30-jährige dribbelt, kurvt wie eh und je durch die Abwehrreihen, aber es dient nicht mehr nur dem Selbstzweck. Robben sucht inzwischen die Mitspieler und stellt sich auch seinen Defensivaufgaben. Dass Robben nicht nur der vielleicht auffälligste, sondern auch der effektivste Spieler der Bundesliga ist, sagt viel über seinen Wandel aus. «Wir arbeiten alle als Mannschaft nach hinten, alle elf Spieler denken defensiv», sagte Robben zuletzt - und es ist gerade für ihn nicht als Floskel zu verstehen.

Aktuell scheint er jedenfalls unverzichtbar für die Bayern zu sein, kürzlich gelang ihm sein 100. Pflichtspieltor im 184. Einsatz und doch muss der Branchenführer so langsam an die Nach-Robben-Ära denken. «Wir müssen diesen Umbruch im Hinterkopf haben, aber nicht radikal betreiben», sagte Rummenigge dazu in einem «Bild»-Interview. Es sei «keine Frage für morgen oder übermorgen». Und für heute sowieso nicht. «Ich freue mich auf viele Titel mit dem FC Bayern», sagte Robben, als er im Frühjahr bis 2017 verlängert hatte. Wer mag daran zweifeln.

Eishockey, 3. Liga

Die wilde Fahrt der Wings hält an

Die Limmattal Wings sind wieder ans Tabellenende gefallen. Nach dem 4:12 gegen Dielsdorf-Niederhasli weisen sie das schlechtere Torverhältnis auf (minus 38) im Gegensatz zu Glarus (minus 37). Zwar gingen die Limmattaler durch Holbein früh mit 1:0 in Führung, doch bis zur ersten Pause kassierten sie drei Gegentreffer. Der Mittelabschnitt war zum Vergessen. Die Gäste erzielten in nicht einmal drei Minuten drei Tore und führten nach 40 Minuten bereits mit 10:3. Der frühere Urdorfer Franco Armari buchte total vier Skorerpunkte. Die Wings stehen in den vergangenen Wochen für Spektakel pur: Die vorangegangenen Matches hatten sie 4:17 verloren beziehungsweise 5:4 gewonnen. Morgen (18 Uhr, Hirslen) droht gegen das Spitzenteam Bülach die nächste Abfuhr. (BIER)

Eishockey, 2. Liga

Urdorf will Wiedergutmachung

Nach dem ernüchternden Auftritt gegen Bassersdorf (0:3) tritt der EHC Urdorf heute gegen das Schlusslicht Küsnacht am Rigi an (17.30 Uhr, Weihermatt). Der Auftrag an die Mannschaft von Trainer Thomas Heldner ist klar: Für frohe Festtage braucht sie einen Sieg. Im Fall einer Niederlage rutschen die «Stiere» auf dem letzten Platz ins neue Jahr. (BIER) **Liz-Tipp: 6:3**

Sportagenda

SAMSTAG

HANDBALL

16.30 2. Liga. Frauen. Rümlang-Oberglatt - Dietikon-Urdorf. Oberglatt, Chliethalle.

UNIHOCCY

18.00 2. Liga. Gruppe 3. Zuger Highlands - Limmattal. Oberägeri, Sporthalle Hofmatt.

VOLLEYBALL

15.30 2. Liga. Züri Unterland - Kanti Limmattal. Kloten, Sporthalle Ruebisbach.

SONNTAG

EISHOCKY

18.00 3. Liga. Ost. Bülach - Limmattal Wings. Bülach, Sportzentrum Hirslen.

SPORTSERVICE

EISHOCKY

2. Liga. Gruppe 1. Heute: Luzern - Bellinzona (17:00). Urdorf - Küsnacht am Rigi, Dürnten - Küsnacht (17:30). Schaffhausen - Illnau-Effretikon (17:45). Chiasso - Zug (18:00). – **Rangliste:** 1. Dürnten 13/37. 2. Schaffhausen 13/30. 3. Illnau-Effretikon 11/24. 4. Chiasso 13/22. 5. Luzern 13/19. 6. Bassersdorf 14/18. 7. Küsnacht 13/16. 8. Bellinzona 13/13. 9. Zug 12/12. 10. Urdorf 12/10. 11. Küsnacht 13/9.

3. Liga. Gruppe 4. Limmattal Wings - Dielsdorf-Niederhasli 4:12. – **Ranglistenauszug:** 1. Seetal 10/27. 2. Bülach 9/24. 6. Dielsdorf-Niederhasli 8/12. 9. Glarus 9/3. 10. Limmattal Wings 9/3.

Limmattal Wings - Dielsdorf 4:12 (1:3, 2:7, 1:2)
Tägerhard, – 25 Zuschauer. – SR Bittel/Baumann. – Tore 2. Holbein 1:0. 9. 11. 13. 1:2. 15:00 1:3. 21. 1:4. 23. (22:08) 1:5 (Überzahl). 23. (22:48) 1:6. 27. Weiss (Walliser) 2:6. 30. H. Weber (Birrer) 3:6. 33. 3:7. 35. (34:04) 3:8. 35. (34:28) 3:9. 39. 3:10 (Unterzahl!). 44. 3:11. 49. Frenzel (Hauser/Überzahl) 4:11. 56. 4:12. – Strafen: Je 6-mal 2 Min.
Wings: Gebistorf/Schmid (ab 34:28); Hug, Hauser, Boner, Frenzel, Birrer, Lanz, Peverelli; Weiss, Vital, Marty, Holbein, Tobler, M. Weber, H. Weber, Hruby, Walliser, Meyer.